



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1698. No 18.

1698

Kralsund'scher
N^o 8. N^o 18.



REKTIONS WORTER

Bringe.

Den Extract
Aller eingekommenen Novellen

Vom 28. Februario.

So viel igtge Posten einbringen / hat
man vors erste aus den Nordischen
Briefen zu ersehen.

Stockholm / vom 15. Febr.

Man redet stark von einer Revision/wel-
cher alle auff Rechnung sitzende Minister un-
terworffen werden sollen. Diese Stadt wird
gegen das Früh-Jahr gang neu belebet wer-
den

den/ weiln so viele Durchl. Hochfürstl. Per-
sonen bey uns sich einstellen werden/ dann der
Durchleuchtigste Holstein Gottorffische
Landes-Fürst/ so bald es nun die Saison per-
mittiret / wird seiner Durchl. Frau Mut-
ter bald nachfolgen/ um die geschlossene Ma-
riage in hoher Person zu vollenziehen. So
erwartet man auch mit nechstem die jüngst-
hin erwehnte Princessin von Hessen mit ih-
ren Prinzen und Princessin/ weiln man ge-
wisse Nachricht hat / daß Sie bereits von
Helsingburg auffgebrochen. Der Rede
nach / dörfte der älteste Prinz eine Employ
unter der Cavallerie erlangen. Der Hr. Ge-
neral Lieutenant Syllensstierna / wird die
aus Holland zuück kommende Schwedische
Troupen/ in dem Herzogthum Brehmen
übernehmen: 200. von unserer Cavallerie
in denen Teutschen Provinzien werden cas-
siret. Zu

Hamburg

hatte sich neulich der Königl. Französl. Resi-
dent Hr. Vidal wieder eingefunden / seines
Königs Affairs zu observiren. Man ver-
muthet ehesten die Königl. Dänische Caval-
lerie aus dem Oldenburgischen in den 4. Lan-
den/

den / daher wieder einige Völcker dahin
commandiren werden sollen / eines und das
andere zu obseruiren. In

Leipzig

hatte man abermahl aus Jehna Nachricht /
von einem blutigen Rencontre so vor wenig
Tagen zwischen denen dasigen Mussen-Söh-
nen / der Bürger-schafft / und der einquartir-
ten Soldatesca vorgefallen / auch dermas-
sen hitzig gewesen / daß von beyden Seiten
verschiedene entselet worden / wovon hin-
künfftig ein mehrers. Zu

Dresden

hat man den 17. zu Nachts ein grosses Feuer
der Gegend Pirna gesehen / der Orth aber /
wo es gebrandt hat / ist noch nicht bekant.
Vergangenen Dienstag ist des seel. Hn. Ge-
neral Major Bornstets Gedächtniß-Pre-
digi zu Dresden gehalten / und des Tages
darauff die Leiche unter Begleitung vieler
Carossen abgeführt worden. Man ver-
langet zu vernehmen / ob die in der Landgraf-
schafft Thüringen eingelagerte Hessische
Troupen in der Güte wieder zurück gehen
würden / gestalt man hiesiges Orts nichts
nichts mehr / als die Dragoner / nach Pöb-
len

len beehrte / und um angeregte Troupen des
So eher loß zu werden / das so genannte Büs
nauische Regiment befehliget / sich auff alle
len Fall parat zu halten / und deren Abzug zu
befördern. Hingegen enthielten Pohlen.
Briefe / wie Selbige Majest. bey Der Teuts
schen Troupen alles anschaffen ließ / im No
nach Wajo auff dem Rendeuous zu erschei
nen und nach Caminieck abzumarchiren / da
ferne nun nicht die im Groß-Herzogthum
Litthauen entstandene Unruhe solches hem
mete.

Lemberg / vom 5. Febr.

Wir werden täglich von der Nachbarschaft /
sonderlich aus der Wallachen gewarnt / daß ei
ne grosse Tartaris. Macht mit dem auff Bud
ziack in der Moldau und Wallachen zusammen
gebrachtes Probiant / nach Caminieck im An
zug sey : Sie hätten schon am Fluß Seret ge
standen / und wären in die 5000. Wagen mit
Probiant belagen. Zu den Tartarn wären
auch einige Türckische Spahi und die jenigen Un
garischen Rebellen gestossen / welche verwichenen
Herbst unter Roman in der Wallachen sich po
siret hätten. Wir erwarten alle Augenblick
ob sie unter Caminieck angelanget seyn / und wo
hie sie sich ferner möchten gewendet haben.

P. S.

N. S. Gleich bey Abgang der Post laufft
Nachricht ein / daß der Feind unter Saminick
angelangt sey / und mit sich geführten Proviand
bereits alldar abgelegt / und sich hernach in 3 Theil
das Land zu verwüsten getheilet habe. Ein
Theil hätte sich in Ukrain nach Schwastow ge-
wendet; Der andere wäre gegen dem Dniester
gegangen / und allbereit bey Chodrostow gese-
hen worden / der dritte in die 30000. Mann solle
unter hiesige Stadt oder Sokal einen Streiff
thun.

Samogitien / vom 14 Feb:

Der Seynick Brownieczny ist abermalen
nicht ohne Vergießung vielen Blutes in Samo-
gitien gehalten / angemerket der Adel auff den
Sedzia Zienski Billewicz und Podsdel Ddachs-
owsky / daher o einen Rancor gehabt / daß sie oh-
ne vorhergängige Election einseitig vom Könis-
ge Privilegia ausgewürcket / und ohne Vorbes-
wust des Adels geschworen / auch die Trojachie
Kofli gehalten / deßwegen sie nun auch diesem
Seynick zu Rede gesetzt / und den Billewicz
Sedzia Zienski mit unterschiedlichen Wunden /
die er von Säbeln / Haubuchen und dazu gerich-
teten Sensen empfangen / mehrentheils zu Tode
gebracht / worauff er von dem Blutdürstigen A-
del bis auff den nacketen Leib ausgezogen / und
also

also nackend im Schnee elendig liegen blieben/
biß endlich von seinen Freunden einer ihn gang
vor todt auffgehoben/und ins Kloster gebracht/
alwo er ein wenig wiederum zu sich selbst kom-
men wäre. Gestern ist Zeitung hier gewesen/
daß Billewicz bereits gestorben/ heute aber ver-
nimbt man hinwiederumb/ daß er noch am Leben
sey / indessen wird an seiner Genesung sehr ge-
zweifelt. Zween von Adel von seiner Parthey /
die den Billewicz wolten secundiren / sind ganz
todt auff dem Platz geblieben / Ddachowsky a-
ber hat seinen Rücken zum besten gegeben / und
ziemlich zerfetzt noch mit genauer Noth ent-
kommen. Gott sey es geclaget / daß nunmehr
ro in Samogitien kein Landtag kan gehalten
werden / es sey dann / daß darauff vorhero Blut
vergossen / was aber vor eine Sequel solches
nach sich ziehet / kan jeder leichtlich erachten.

Extract der Puncten / so von den Hn. Kofoscha-
nern Ihr. Kön. Majest übergeben worden:

1. Verlangen sie bessere Gewißheit von Rom wegen
des angenommenen Catholischen Glaubens Ihr.
Königl. Majest.
 2. Daß die Königin Catholisch werden solle.
 3. Daß das Land Sachsen zum Catholischen Glau-
ben möge gebracht werden.
 4. Daß die abgesonderte Provinzien der Crohn
pieder incorporiret werden solten.
- s. Nach.

7. Rechnung zu thun / wo die Millionen geblieben sind.
6. Die Pacta Conventa sollen von der antretenden Parthey gemacht werden.
8. Nach Verlauff anderthalb Jahren / sollen allererst die Vacantien denen / so sie suchen / gegeben werden.
9. Das fremde Volck sol abgeschafft und zurück geschickt werden.
10. Das Kaysert. Volck sol man ausführen / und sol Ihr Kayserl. Majest. zum Recompens dem Pohlnis. Volck in seinen Fürstenthümern die Winter- Quartiere dagegen verstaten / Damit denen so unrecht geschehen / Rechte gelassen werde.
11. Die Basancien sollen nicht an Fremde vergeben werden.
12. Das Pohlnische Indigenat / so der Sächsischen Familie geaeben worden / sol bloß der Chur- Linie bleibē.
13. Der Chur- Titul sol aus dem Pohlnischen abgeschafft werden.
14. Der Schade / so die Armee gestiftet / sol aus des Feld- Herrn Beutel der Crohn ersetzt werden.
15. Die Officierer von der Garde sollen Catholisch seyn.
16. Die Fremden so nicht nöthig / sollen abgeschafft werden.
17. Den Krieg / so den Danzigern angekündigt / sol man machen / daß er zum guten Ende komme.
18. Der Bischoff von Eujavien sol gerechtfertiget werden / und ihnen verboten seyn / künfftig die Könige zu kröhnen.
19. Der Schade / so von fremden Volck durch den Hn. General Brand geschehen / sol ersetzt / und Herr Brand gerechtfertiget werden.
20. Die

20. Die Geistlichen Bücher sollen ungekränket
bleiben.

21. Man sol untersuchen/woher es gekommen/Daß
man den Schatz der Crohn von der Coronation erbro-
chen.

22. Die Decreta / so wehrender Session der Re-
publ. vom Tribunal geschehen / sollen cassiret werden.

Dankzig / vom 28. Febr.

Ob schon Ihr. Königl. Majest. von Pohlen
annoch nicht alhier ankommen/so sind wir doch
Derofelben täglich gewärtig / weil alle 4. Mei-
len Relations-Pferde bestellet sind / so uns von
Derofelben Aufbruch von Warschau benach-
richtigen können/damit wir nicht unermühtlich
übereilet werden möchte/unser Devotion gegen
hochgedachte Ihr. Königl. Majest. gebühlich
zu bezeigen/indem zu Dero prächtigen Empfang-
und Bewillkommung schon vor 4. Wochen al-
les parat gestanden.

Nieder / Elbe.

Frankösische Briefe bringen ein Gerüchte/
daß der König von Spanien wieder unpäßlich/
und daher in Frankreich die Reformation auff ei-
ne Zeit verschoben sey / wie denn auch des Gra-
fen von Mogons General-Majors / Reise nac-
Deutschland / daselbst die Troupen abzudanken
contramandiret worden/welches bey vielen nicht
wenig Nachdencken verursacht.